

## Regional-Tafel 2005

Von Jürgen Dieter Ueckert

---

**EHRENGÄSTE** waren bei der vierten Regional-Tafel der „Bürgerinitiative pro Region Heilbronn-Franken e.V. am 10. Februar im Schwäbisch Haller Neubau: Altbundespräsident **Roman Herzog** und Ehefrau **Alexandra Freifrau von Berlichingen** sowie **Dr. Etta Schiller**, die Gattin des verstorbenen Bundeswirtschaftsministers Professor **Karl Schiller** (1911-1994).

**VORBILD** für die „Regional-Tafel“ in Heilbronn-Franken, so **Professor Dr. Reinhold Würth**, Erster Vorsitzender von Pro Region, sei für ihn die „Schaffermahlzeit“ (die 461. fand am 11. Februar 2005 statt), bei der sich die Bremer Kaufleute mit ihren Gästen treffen. „Ich glaube schon, dass Deutschland auf einem guten Weg ist“, teilte der Künzelsauer Unternehmer den Gästen mit. Sein Unternehmen sei im Januar um 17 Prozent gewachsen. Und auch bei der Deutschen Bank sehe man, dass sie nicht am Hungertuch nage. Trotz des Stellenabbaus.

**LERNENDE REGION** lautet das Thema des Festvortrags von **Frank Stroh**, IG-Metall-Gewerkschaftsfunktionär und Zweiter Pro-Region-Vorsitzender. In den Netzwerken der Lernenden Regionen – von Flensburg bis Bad Tölz und Aachen bis Görlitz – werde das lebenslange Lernen Wirklichkeit. Stroh forderte die Bildungseinrichtungen in der Region auf, sich dem „Lebenslangen Lernen“ zu öffnen und sich mit den wichtigen Akteuren aus dem wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Umfeld zu vernetzen.

**MUSIK**, Reden und Essen wechselten einander bei der vierten Regional-Tafel ab. Die **Speiseabfolge**: Distelhäuser Wildschinken an Feldsalat in Walnuss-Dressing mit Baguette; Selleriecremsuppe mit Croutons; Geschmorte Rinderbacken mit jungen Zwiebeln in Trollingersauce, dazu Kartoffelgratin, Spätzle und frisches Wurzelgemüse; Pochierter Apfel und Vanille-Schaum.

**SPENDER** für den 10.000-Euro-Hauptpreis sind die vier Sparkassen der Region und für die vier Sonderpreise (je 2.500 Euro) die Dieter-Schwarz-Stiftung und die Firma Adolf Würth. „Wir wollen den anderen Regionen davonlaufen“, so Reinhold Würth zum Veranstaltungsende, „einfach weil es Spaß macht“.